

Aichacher-Friedberger- Wochenblatt.

Sonntag

N^o 40.

1. Oktober 1854.

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 17. Oktober l. Js.

Vormittags 10—11 Uhr

wird in der Kanzlei des ehemaligen Patrimonial-
gerichts zu Pöttmes das Anwesen der Anton und
Johanna Mayer'schen Bäckerseheleute von dort
nach Bestimmung des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837
dem erstmaligen Exekutionsverkaufe unterstellt, wozu
Kaufslustige mit dem Bemerken vorgeladen werden,
daß Unbekannte sich über Zahlungsfähigkeit auszu-
weisen haben.

Wegen Verschiedenheit der Hypotheken geschieht
der Verkauf in 2 Abtheilungen, und zwar:

I. Abtheilung.

- | | | | |
|------|------|---|---------|
| 0,17 | Dez. | Bohnhaus und Garten, Pl.-Nr. | |
| | | 206, gewerthet auf | 900 fl. |
| 0,20 | " | Garten, Pl.-Nr. 206 ^{1/2} , gew. auf | 150 " |
| | | Gemeinderecht, gewerthet auf | 50 " |
| | | Reale Bäckergerichte, gew. auf | 300 " |
| 0,05 | " |) Krautgärten, Pl.-Nr. 431 u. 574, | 55 " |
| 0,16 | " | | |
| 1,17 | " | Doktorwiese, Pl.-Nr. 796, gew. auf | 250 " |

II. Abtheilung.

- | | | | |
|------|---|--------------------------------|-------|
| 2,11 | " | Scheiderbreite, Pl.-Nr. 2132a) | 200 " |
| 0,17 | " | Sauterbreite, " 2132b) | |

Am 20. September 1854.

Königliches Landgericht Rain.

Adam, Landrichter.

Bekanntmachung.

Jene Mitglieder des St. Johannis-Zweig-Vereins
für den Landgerichtsbezirk Aichach, welche ihre gezeich-

neten Beiträge noch nicht abgegeben haben, werden
ersucht, dieselben dem Unterzeichneten in Bälde gütigst
einhändigen zu wollen.

Aichach am 28. September 1854.

A. Stehle,
Stadtkaplan und Vereins-Kassier.

Kapital-Offert.

Es werden 400 fl. gegen erste Hypothek sogleich
ausgeliehen. Das Nähere bei der Redaktion dieses
Blattes in Aichach.

Haus-Verkauf.

In Aichach ist ein Wohnhaus mit Nebengebäude
(Stadel) und Hofraum, welches sich in einem sehr
guten Zustande befindet, billig zu verkaufen.

Nähere Auskünfte ertheilt Chirurg Feistle in
Aichach.

Kapital-Gesuch.

Auf ein Anwesen in Aichach wird ein Kapital
von 1200 fl. aufzunehmen gesucht. Das Nähere bei
der Redaktion dieses Blattes in Aichach.

Es sind zu verkaufen ein Kleiderkasten und eine
Bettlade von Nußbaumholz. Das Nähere ist bei der
Redaktion in Aichach zu erfragen.

Auf der Straße von Friedberg nach Hügelschardt
eine silberne Sackuhr ist gefunden worden. Das Nähere
ist bei Josef Schwegler in Freienried zu erfragen.

Öffentliche Sitzung des k. Kreis- und Stadtgerichts Michach.

1. Montag den 2. Oktober Vorm. halb 9 Uhr: Untersuchung gegen Karl Hirmer von Bödenbach, wegen Diebstahls.
2. Mittwoch den 4. Oktober Vorm. halb 9 Uhr: Untersuchung gegen Anton Rupprecht und Josef Korntheuer von Seimbach, wegen Diebstahlsvergehen.
3. Donnerstag den 5. Oktober Vorm. halb 9 Uhr: Untersuchung gegen Kaver Schußenthaler von Michach, wegen Diebstahlsvergehen.
4. Freitag den 6. Oktober Vorm. halb 9 Uhr: Untersuchung gegen Ursula Hammer von Sulzbach, wegen Verbrechens des ausgezeichneten Diebstahls.

Freitag den 22. Septbr. Vorm halb 9 Uhr: Michael Heifer, 47 Jahre alt, verheiratheter Tagelöhner von Gerolfsing, wurde wegen Diebstahls an Mich. Breitenmooser von Ingolstadt, in eine doppelt geschärfte Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt.

An demselben Tage um halb 11 Uhr: Maria Frank, 16 Jahre 9 Monate alt, von Unterbernbach, wurde wegen Diebstahls an Josef Haas in Ecknach, in eine Gefängnißstrafe von 35 Tagen verurtheilt.

Samstag den 23. September Nachmittags 3 Uhr: 1) Ursula Weichenrieder, 20 Jahre alt, Dienstmagd von Rothenkist, wurde wegen Vergehens der unerlaubten Selbsthilfe in eine 5tägige, 2) Michael Karl, 19 Jahre alt, lediger Schmiedegessele von da, wurde wegen desselben Vergehens als physischer Urheber in eine 3tägige, und 3) Maria Anna Weichenrieder von da, wegen Hülfeleistung II. Grades zu obenbezeichnetem Vergehen in eine 24stündige Gefängnißstrafe verurtheilt.

Mittwoch den 27. September Vorm. halb 9 Uhr: Johann Wimmer, 55 Jahre alt, verheiratheter Schuster von Niederding, und dessen beiden Söhne Korbinian Wimmer, 23, und Jos. Wimmer, 21 Jahre alt, wurden des Verbrechens der einfachen Widersehung gegen die Gendarmerie für schuldig erkannt, und deshalb Johann Wimmer zu einer dreijährigen Arbeitshausstrafe, Korbinian Wimmer zur Arbeitshausstrafe von 2 Jahren und 4 Monaten, und Josef Wimmer zur Strafe des Arbeitshauses auf die Dauer von 2 Jahren und 3 Monaten verurtheilt. — Die Kosten hat wegen Mittellosigkeit der Angeschuldigten das k. Staats-Aerar zu tragen.

An demselben Tag Nachm. 3 Uhr: Anna Hörl, 19 Jahre alt, ledige Dienstmagd von Oberreich, erhielt wegen Diebstahlsvergehen die Strafe des Gefängnisses von 35 Tagen. — Die Kosten fielen der Staatskassa zur Last, da Anna Hörl vermögenslos ist.

Donnerstag den 28. September Vorm. halb 9 Uhr: Peter Steinbichler, 32 Jahre alt, verheiratheter Gütler von Handzell, wurde wegen Vergehens der Verletzung der per-

sönlichen Sicherheit durch Selbsthilfe, verübt an Michael Mayer von Ingolstadt, zu einer doppelt geschärfte Gefängnißstrafe von 15 Tagen und in sämtliche Kosten verurtheilt.

An demselben Tag Vorm. 10 Uhr: Therese Har, 34 Jahre alt, wurde wegen einfachen Diebstahlsvergehens zum Schaden der Therese Falkner, Maurerstochter von Lechhausen zu einer 3monatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt. — Die Kosten wurden wegen ihrer Mittellosigkeit der k. Staatskassa überbürdet.

Freitag den 29. September, Vormittags halb 9 Uhr: Ulrich Nigl, 24 Jahre alt, Martelsöldnerssohn aus Holzen, wurde wegen 2 Vergehen der Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 7½ Monaten verurtheilt. Die Kosten fallen wegen Mittellosigkeit des Angeschuldigten der Staatskassa zur Last.

Samstag den 30. September, Nachmittags 3 Uhr: Andreas Steer, 30 Jahre alt, lediger Taalöhner von Schrobhausen, wurde angeklagt des Diebstahls-Vergehens, zu einer drei monatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Verschiedenes.

Augsburg den 29. September. Die Cholera ist in hiesiger Stadt, Gott sei Dank, beinahe als erschollen zu betrachten, denn vom 28. auf den 29. Sept. ergab sich kein Todesfall und die Zahl der Erkrankten ist auf 37 an diesem Tage herabgesunken. — Daß die Cholera auch in den benachbarten Orten von Augsburg um sich greift, ist nicht mehr abzuläugnen, jedoch scheint gerade dieser Umstand, daß solche Krankheitsfälle unter dem Landvolke selbst vorkommen, auf den Verkehr mit der Stadt größeres Vertrauen zu erwecken, indem dieselben wohl einsehen, daß diese Krankheit nicht sowohl in Ansteckung ihren Grund hat, sondern in der Hand dessen liegt, der Alles nach seinem Willen lenkt.

Die Vögel und die Landwirthschaft.

(Schluß)

Für die Großartigkeit des Vertilgungsgeschäftes der Vögel, das alle ähnlichen menschlichen Bestrebungen unendlich übertrifft und für die Menschen geradezu eine Bedingung des Wohlstandes, ja des Lebens ist, führt Hr. von Tschudi eine Menge von Beispielen an: In einem Gewächshaus waren drei hochstämmige Rosen von ungefähr 2000 Blattläusen bedeckt. Man holte eine Sumpfschneise herbei und ließ sie fliegen; binnen wenigen Stunden verzehrte sie die ganze Menge und reinigte die Pflanzen vollkommen. Man beobachtete den Fliegenfang eines Rothschwänzchens in einer Wohnstube, und fand, daß dasselbe in einer Stunde ungefähr 900 Fliegen abfing. Ein paar Nachtschwalben vertilgten Abends in einer Viertelstunde ungeheure

Mückenschwärme. Ein Pärchen Goldhähnchen bringt seinen Jungen durchschnittlich in jeder Stunde 36mal Nahrung von Kerbthieren. Für die Obstbäume und Wälder sind die Meisen von unermesslicher Wichtigkeit, indem sie besonders die Eier des gefährlichen Kiefernspinners verzehren, während sie der haarigen Raupe nicht beikommen können. Ein weiblicher Falter dieses Spinners legt, oft zweimal im Sommer, 600 bis 800 Eier, und eine Meise verzehrt mit ihren Jungen mehrere Tausend an einem Tage. In ihrem Gefolge durchsuchen oft die Goldhähnchen eifrig die Bäume, und zwar Winters und Sommers, oft auch die Spechtmeisen und Baumläufer, welche die Insektenbrut hochst geschickt aus den tiefen Rindenrizen herausholen. Ebenso leisten die Meisen in den Gärten die wohlthätigsten Dienste. Graf Casimir Wodzicki erzählt: „Im Jahre 1848 hatte eine unendliche Menge von Raupen des bekannten Gartenfeindes Bombyx dispar alles Laub von meinen Bäumen gefressen, daß diese ganz kahl standen. Im Herbst bemerkte ich Wiltkionen von Eiern, die von einer haarigen Hülle umgeben, an allen Stämmen und Ästen saßen. Ich ließ sie mit großen Kosten ablesen, aber überzeugte mich sehr bald, daß Menschenhände dieser Plage nicht zu steuern vermöchten, und machte mich schon gefaßt, meine schönsten Bäume absterben zu sehen. Da kamen gegen den Winter hin täglich zahlreiche Schaaren von Meisen und Goldhähnchen herbeigeslogen. Die Raupennester nahmen ab. Im Frühling nisteten an zwanzig Meisenpärchen im Garten; im folgenden Sommer war die Raupenplage ungleich geringer, und im Jahre 1850 hatten die kleinen besessenen Gärtner meine Bäume so gesäubert, daß ich dieselben durch ihre freundliche Hilfe den ganzen Sommer im schönsten Grün sah.“ Auch die Spazier rechnet Hr. v. Tschudi zu den entschieden nützlichen Vögeln, mit der Bemerkung, daß ein einziges Pärchen seinen Jungen in der Woche durchschnittlich etwa 2000 Raupen zutrage, was eine Hand voll Kirschen oder einige Aehrenkolben wohl schwerlich aufwiege; — ebenso die Eulen, welche während ihrer Morgen- und Abenddämmerungsjagden gewaltige Massen von Forstinsekten, besonders Dämmerungs- und Nachtfalter oder deren Raupen abfangen. Einzelne Eulen-Arten zeichnen sich, wie die Etaare, Dohlen, Saatkrähen, Hähner, Würger, vortheilhaft durch Verrichtung der Maikäser aus. Der englische Naturforscher White beobachtete längere Zeit ein Schleiereulenspärchen, und fand, daß es durchschnittlich alle fünf Minuten eine Maus ins Nest trug; ein Steinkauzpärchen brachte an einem Junius-Abend 11 Mäuse den Jungen. Kann man sich, fragt Herr von Tschudi, eine größere Verkehrtheit denken, als die Verfolgung solcher eminent nützlichen Thiere,

welche dumme Bauern öfter noch an ihre Scheunenthore nageln? Die meisten kleinern Vögel nähren sich entweder ganz oder theilweise das ganze Jahr, oder aber während der Heckezeit von Insekten, Würmern, Schnecken, Spinnen, u. dgl., so alle Grassmücken, Würger, Drosseln, Etaare, Fliegenfänger, Laubvögel, Rohrsänger, Braunnellen, Bachstelzen, Goldhähnchen, Steinschmäger, Meisen, Pipit, Lerchen, Zinken, Sperlinge, Ammer, Schwalben, Epyre, Baumläufer, Nachtschwalben, Mauersepie u. dgl. Alle diese vertilgen Myriaden von Raupeneiern, Räupchen, Fliegen, Mücken, Käfern, Ameisen, Blattläusen, Nachtfaltern, Würmern u. s. w., und zwar in wunderbar weiser Vertheilung, — die einen mehr diese Klasse von Ungeziefer, die andern eine andere, die einen das Ungeziefer dieses, die andern jenes Lokals; die einen sind befähigt, es von den Blättern und Zweigen zu lesen, die andern aus der Baumrinde zu bohren oder in der Luft abzufangen, oder aus der Erde zu scharren. Alle Landwirthe, so schließt Hr. v. Tschudi, sollen sich kräftig dafür verwenden, daß jenen nützlichen Thierchen, welche die natürlichen Verbündeten und die treuesten, thätigsten Freunde des Landwirths sind, derjenige Schutz zu Theil werde, dessen ihre eminenten Dienste in unserm Interesse würdig sind. (Sch. Bl.)

Wie verschieden doch die Gebräuche bei den Völkern des Erdballs sind, werden unsere Leser selbst eingestehen, wenn sie lesen, daß kürzlich eine Dame in der Türkei ein tscherkessisches Mädchen von ausnehmender Schönheit um den Preis von 7680 fl. kaufte, und dieselbe als Hochzeitsgeschenk für die Tochter des Sultans, welche einen türkischen Ministersohn heirathete, bestimmte. — Bei uns würde die Braut sich höchlich wundern, wenn man ihr ein solches Hochzeitsgeschenk machte, wobei der Bräutigam in lauter Anschauung des schönen Gegenstandes gar leicht die Braut vergessen könnte.

Gemeinnütziges.

Als neues Heilmittel gegen die Cholera wird jetzt in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ Vibergil (Castoreum) sehr gerühmt. Von Hunderten, die es eingenommen, sollen nur drei gestorben sein, und auch diese nur, weil die Wärterinnen nachweislich die betreffenden Vorschriften nicht pünktlich befolgten. Das Mittel muß in ziemlich starken Portionen angewandt werden, halbstündlich ein Loth. Dabei können die Kranken Wasser trinken, so viel sie wollen. — Als kräftiges krampfsstillendes Mittel ist die Vibertinktur schon längst bekannt.

Stand und Preis der Aichacher Schranne vom 30. September 1854.

Frucht- Sorten	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel.						Ganzer Erlös		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Rest abliegend	höchster.		mittlerer.		mindester.				gefallen.		gestiegen.	
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
Sch ä f f e l.															
Waizen	72	72	—	27	38	26	42	25	10	1923	39	—	1	—	—
Korn	93	93	—	21	36	21	5	20	38	1960	54	—	33	—	—
Gerste	245	212	33	12	51	12	28	11	53	2643	27	—	—	—	1
Haber	135	135	—	6	7	5	58	5	43	806	57	—	—	—	10
Summa	545	512	33							7334	57				

Aichacher Viktualien-Preise.

Fleisch, pr. Pfund.	fr. pf.	Brod.	Pfd.	Loth.	Qu.	Theil.	Mehl, pr. Dreißiger.	fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	12 2	Halbkreuzer Semmel	—	1	3	1/2	Mundmehl	8 3
Rohfleisch	12 —	Kreuzer Semmel	—	3	2	1	Semmelmehl	7 3
Rindfleisch	9 2	Halbkreuzer Roggl	—	2	3	1/2	Schönmehl	6 3
Schweinefleisch	16 —	Kreuzer Roggl	—	5	2	1	Nachmehl	5 3
Kalbfleisch	15 —	Halbbagen Laib	—	14	—	2	Roggenmehl	5 2
Schafffleisch	11 —	Bagen Laib	—	28	1	—	1 Pfd. Roggenbrod	4 2

Viktualien-Preise für Friedberg und Rechhausen.

Fleisch, pr. Pfund.	fr. pf.	Brod.	Pfd.	Loth.	Qu.	Theil.	Mehl, pr. Viertina.	fl. fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	12 2	Halbkreuzer Semmel	—	1	2	—	Feines Mundmehl	1 6 —
Rohfleisch	11 2	Kreuzer Semmel	—	3	—	—	Semmelmehl	— 58 —
Rindfleisch	9 2	Zweifkreuzer Roggl	—	8	—	—	Geringeres Mehl	— 50 —
Schweinefleisch	16 —	Vierkreuzer Roggl	—	16	—	—	Nachmehl	— 42 —
Kalbfleisch	12 —	Bagen Laib	—	24	—	—	Bachmehl	— 50 —
Schafffleisch	— —	Achtkreuzer Laib	1	16	—	—		

Brod- und Mehl-Tarif fürs Land im königl. Landgericht Friedberg.

Mehl-Tage.							Brod-Tage.			
Gattung.	P r e i s e.						Gattung.	G e w i c h t		
	Megen.		Vierling.		Maßl.			Pfund	Loth.	Quint
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.				
Feines Mundmehl	4	16	1	4	—	16	Halbkreuzer Semmel	—	1	2 ¹ / ₂
Semmelmehl	3	44	—	56	—	14	Kreuzer Semmel	—	3	1
Geringeres Mehl	3	12	—	48	—	12	Zweifkreuzer Roggl	—	8	2
Nachmehl	2	40	—	40	—	10	Vierkreuzer Roggl	—	17	—
Bachmehl	3	12	—	48	—	12	Bagen Laib	—	25	—
							Achtkreuzer Laib	1	18	—

Auswärtige Schranken-Preise.

München 23. Sept. Augsburg 29. Sept. Schrobenhausen 28. Sept. Friedberg 28. Sept.

Ort der Schranne	Teesen.			Waizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.			höchst.			höchst.			höchst.			höchst.		
	mittl.			mittl.			mittl.			mittl.			mittl.		
	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.
München . . .	—	—	—	—	—	24 45	—	—	21 9	—	—	13 42	—	—	6 57
Augsburg . .	—	—	—	27 31	26 57	25 30	21 29	20 55	20 2 13	—	12 28	11 48	5 55	5 27	5 17
Schrobenhausen	—	—	—	27 —	25 24	24 42	20 50	18 25	17 10 13	9 12	4 10 38	6 29	6 14	5 54	
Friedberg . .	9 30	9 14	8 39	27 52	26 4	24 16	23 13	20 44	18 14 12	43 11	41 11	8 5 46	5 29	5 12	